

Green Procurement
Policy

Green Procurement Policy

Green Procurement Policy

Es ist die Strategie von Instone, auch im Einkaufsprozess einen kontinuierlichen Verbesserungsansatz zu praktizieren, um nachteilige ökologische, soziale und wirtschaftliche Auswirkungen zu verstehen und angemessene Verantwortung dafür zu übernehmen. Dabei wird die Ausrichtung an den geltenden, gesetzlichen Regelungen und der Regulatorik und das Ausmaß der Auswirkungen berücksichtigt.

Ziel ist es einen kontinuierlichen Verbesserungsansatz zu praktizieren, um ggf. nachteilige ökologische, soziale und wirtschaftliche Auswirkungen des Einkaufs und des Einsatzes von Produkten und Rohstoffen zu verstehen und angemessene Verantwortung für die Reduzierung entstehender negativer Auswirkungen zu übernehmen.

Eine nachhaltige Einkaufsstrategie berücksichtigt dabei die Prüfung der Notwendigkeit und Prozesse in der Beschaffung, sowie die vorhandenen Möglichkeiten, um eine lange Lebensdauer des einzusetzenden Materials zu gewährleisten.

Damit erstreckt sich das Handlungsfeld Einkauf auf folgende Themen und deren kontinuierliche Prüfung im Gesamtrahmen eines wirtschaftlichen und nachhaltigen Einkaufs:

- Nutzung von Prozessen, Technologien, Produkten oder Dienstleistungen, die den Verbrauch natürlicher Ressourcen oder Chemikalien reduzieren.
- Einsatz von Prozessen, Technologien, Produkten oder Dienstleistungen, die Abfall reduzieren.
- Prüfung des Einsatzes energie- und kraftstoffeffizienter Produkte, Dienstleistungen und Technologien.
- Prüfung des Einsatzes von Prozessen, Technologien, Produkten oder Dienstleistungen, die die Beschaffung und Verwendung von kohlenstoffbasierten Brennstoffen reduzieren.
- Suche nach Prozessen, Technologien, Produkten oder Dienstleistungen, die eine Kreislaufwirtschaft unterstützen.

- Entwickeln von Prozessen, Technologien, Produkten oder Dienstleistungen, die die Biodiversität und gesunde, widerstandsfähige natürliche Lebensräume unterstützen.
- Suchen, Spezifizieren und Einsetzen von Produkten, die die Exposition von Menschen und Umwelt gegenüber besonders besorgniserregenden Stoffen minimieren bzw. ausschließen.
- Einsatz von Prozessen, Technologien, Waren oder Dienstleistungen, die die Einhaltung von Umweltvorschriften und grundlegenden Arbeits- und Menschenrechten am Arbeitsplatz unterstützen.
- Überprüfung von Produkten mit Umweltproduktsiegeln.

Spezifische Themen werden in den projektspezifischen Leistungsverzeichnissen und der Dokumentation der einzusetzenden und eingesetzten Produkte, Prozesse, Technologien und Dienstleistungen hinterlegt.